

Block A: Attraktive und Klimafreundliche Sporträume fördern

Für eine zukunftsorientierte Stärkung des Sports müssen die Herausforderungen im Bereich Infrastruktur konsequent angegangen werden. Wie steht Ihre Partei zu folgenden Fragen:

- 1.1. Wie bewerten Sie die Sportstättenförderung des Landes Hessen und wollen Sie – im Rahmen eines mehrjährigen Programms – die investiven Förderprogramme des Landes, insbesondere des vereinseigenen Sportstättenbaus, deutlich ausbauen und hierbei klimaschutzbezogene Aspekte verankern? Sind Sie bereit, die Schwellenwerte der Vergabegrenzen für Vereine anzuheben (entsprechend der Praxis in anderen Bundesländern wie z.B. Nordrhein-Westfalen)?**

Sportstättenförderung ist ein enorm wichtiges Thema. Sie ist notwendig und muss nach Kriterien der Angemessenheit bestimmt werden. Damit hier optimale Voraussetzungen vorliegen, sollten sich die verantwortlichen Regierungspolitiker eng mit den Vereinen und Sportstätten vernetzen. Natürlich sind u.a. Aspekte des Umweltschutzes zu berücksichtigen sowie sinnvoll umzusetzen. Die Entstehungskosten müssen sowohl dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit entsprechen und ebenso die Effektivität einer Umweltschutzmaßnahme muss sich klar ergeben.

Allerdings trifft die Förderkompetenz nicht spezifisch die Länder, sondern auch den Bund. Es wurden seitens der Bundesregierung die Programmmittel zur Fortsetzung des Investitionspakts Sportstätten limitiert.

- 1.2. Sind Sie bereit, die auch bundesweit beachteten Sonderförderprogramme für Hallen- und Freibäder bis 2029 zu verstetigen sowie durch Betriebskostenzuschüsse zu erweitern? Werden Sie Schwimmbad-Trägerkommunen durch Berücksichtigung im kommunalen Lastenausgleich finanziell unterstützen?**

Es ist wichtig, dass insbesondere die Bäder als Freizeit- und Sportstätten in Hessischen Kommunen ausreichend vertreten sind. Schwimmen ist eine Sportart, die Kinder erlernen müssen, schon aus Gründen der Sicherheit. Außerdem sollte der Schwimmsport allen Bürgern bis ins hohe Alter zugänglich sein. Die enorm gestiegenen Betriebskosten, die auch durch eine gescheiterte Energiepolitik zu verantworten ist und die teilweise langen Schließungsphasen während der Corona-Krise haben Bädern geschadet und mithin auch deren Wirtschaftlichkeit negativ beeinflusst. Der Aspekt der Betriebskosten ist somit genau zu analysieren und festzustellen, wie für Schwimmstätten eine Erleichterung im Bereich der laufenden Kosten aussehen kann. Sofern hier aus der aktuellen „Belastung“ eine Entlastung erfolgt, sollten die Bedarfe der Badeanstalten neu eruiert werden. Aus dieser Notwendigkeit heraus können Konzepte der Förderprogramme für Hallen- und Freibäder für die neue Legislaturperiode erstellt werden.

- 1.3. **Wie beurteilen Sie den „Freiwilligkeitscharakter“ kommunaler Sportförderung und damit einhergehende Einschränkungen des Sports, etwa durch die Nutzung von Sportstätten als Impfzentren oder Notunterkünfte bzw. angesichts der Problematisierung kommunaler Energiehilfen durch Regierungspräsidien? Planen Sie, Sportförderung als „kommunale Pflichtaufgabe“ in der Kommunalverfassung zu verankern?**

Kommunale Sportförderung ist eine wertvolle Verantwortung und bedarf eines festen Platzes in der Städtepolitik. Demnach sollten regierende Parteien das Thema Sporterhalt und Sportausbau fest in ihre Konzepte einplanen und ebenso einen Etat zur Verfügung stellen. Insbesondere die Einschränkungen durch Zweckentfremdung von Sportstätten als Impfzentren, Testzentren oder Unterkünfte ist inakzeptabel, da es sich hierbei nie um kurzfristige Nutzungsänderungen handelt, sondern stets eine langwierige Unterbrechung bedeutet und die dortige Sportausübung unmöglich wird. Das hat dem Schulsport sowie dem Freizeit- bzw. Vereinssport enorm geschadet und provoziert überdies den Verlust finanzieller Einnahmen. Generell sollte die Umnutzung von Turnhallen oder anderen Sportstätten für benannte Zweckvorhaben nur im Einzel- sowie Notfall angedacht werden. Es bedeutet, dass andere Immobilien bspw. Leerstandsgebäude vorzuziehen sind. Das Vorgehen über die „Corona-Jahre“ darf sich nicht wiederholen. Speziell positive Aspekte körperlicher Aktivität für das physische und psychische Wohlbefinden aller Bürger sind wissenschaftlich anerkannt. Die politische Verantwortung besteht eben gerade darin, die Voraussetzungen für Sportausübung zu garantieren.

- 1.4. **Sind Sie bereit, das Instrument der „Sport(stätten)entwicklungsplanung“ rechtsverbindlich zu verankern und finanziell zu unterstützen (wie z.B. durch Gesetz in Thüringen: „Die Landkreise / kreisfreien Städte erstellen Sportstättenentwicklungsplanungen“)?**

Sportstättenentwicklungsplanung ist eine Aufgabe, deren Notwendigkeit unbestritten ist. Eine rechtliche Verankerung mag möglicherweise Vorteile bringen, da sie einen Regelkatalog zur Orientierung bildet. Allerdings kann eine „Übernormierung“ auch für Sportstätten und somit besonders für die Bürger eine unnötige Belastung bedeuten. Die Förderung von Bauvorhaben beispielsweise muss sich an den konkreten Kriterien des Gesetzes richten und lässt womöglich zu wenig Spielraum, wenn es um bedarfsorientierte Investitionen geht. Denkbar wären unnötige Hürden bei Mindestkostenaufgaben für Bauvorhaben oder etwa Sockelbeträge für Fördermittel. Berücksichtigt werden muss hierbei auch, dass teilweise die Subventionsbedürfnisse der verschiedenen Landkreise innerhalb eines Bundeslandes enorm voneinander abweichen können und ebenso Faktoren wie Größe und Einwohnerzahl, Wirtschaftskraft oder aber Tourismuskonsum eine Rolle spielen. Das kann situativ bedeuten, dass Kreise somit unfreiwillig bevorzugt werden, während andere durch ein starres Gesetzeskorsett benachteiligt werden. Deshalb ist dieser Schritt zur legislativen Verankerung genauestens abzuwägen.

## Alternative für Deutschland

### Landesverband Hessen

- 1.5. **Der Landessportbund Hessen betreibt seit über zwanzig Jahren eine auch bundesweit beachtete Fachberatungsstelle zur umweltfreundlichen Sportstättenentwicklung, die auch Kommunen und Landkreise berät. Mit Blick auf den zunehmenden Beratungsbedarf: Sind Sie bereit, diese Beratungsstelle aufgrund der erkennbaren Zunahme des Beratungsbedarfs in besonderer Weise zu unterstützen?**

Der Erhalt sowie die Ausweitung von Beratungsangeboten ist vor allem unter der Berücksichtigung der individuellen Nachfrage zu bestimmen. Wenn folglich im besagten Segment ein erhöhter Beratungsbedarf quantifizierbar ist, sollte dieser berücksichtigt werden und ebenso in die politischen Entscheidungen hinsichtlich Investitionen eingeplant werden.

- 1.6. **Welche Bedeutung hat für Sie das Instrument des Interessenausgleichs im Natursport durch Dialogformate und sind Sie bereit, den bewährten „Runden Tisch Wald und Sport“ wieder zu aktivieren sowie durch weitere regelmäßige Dialogformate (z.B. in den Bereichen Gewässer, Naturschutz etc.) zu ergänzen?**

Die Bemühungen des „Runden Tisches Wald und Sport“ sind in der Summe als klar positiv anzusehen. Beispielsweise wurde auf dessen Initiative ein Verhaltenskodex entwickelt, der sowohl den Schutz des Naturraumes Wald als auch die Bedürfnisse von Sportlern in Einklang brachte.

Da Waldfläche für Hessen eine große Wertigkeit hat, ist diese unbedingt zu bewahren. Hierbei gibt es Aspekte des Umweltschutzes, Wald ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen und neben einem Wirtschaftselement auch Kulturgut. Deshalb findet Naturschutz und Wald speziell im Programm der Hessischen AfD deutlich Erwähnung. Ein großes Thema ist mithin ebenfalls die Vermeidung zunehmender „Vermüllung“ oder gar Zerstörung von Waldfläche beispielsweise durch (ungewollte) Brandherde. Auf der anderen Seite bedarf es auch einer Struktur, die „Waldsport“ attraktiv für Bürger macht und sich an Voraussetzungen der Erreichbarkeit oder aber Sicherheit orientiert. Ein Interessenausgleich im Natursport durch konsensuale Dialoge verschiedener Akteure ist eine Notwendigkeit und mithin zu unterstützen.

#### Block B. Entbürokratisierung fördern- Ehrenamt stärken

Für eine zukunftsorientierte Stärkung des Sports benötigt es eine spürbare Entbürokratisierung und eine umfassende Förderung der ehrenamtlichen Strukturen. Wie steht Ihre Partei zu folgenden Fragen:

## **Alternative für Deutschland**

### **Landesverband Hessen**

**2.1. Im Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht ist es dringend notwendig, durch konsequente Entbürokratisierung auf Bundesebene eine „Ehrenamtsfreundlichkeit“ herzustellen. Sind Sie bereit, sich auf Bundesebene nachdrücklich für relevante Reformvorhaben einzusetzen, insbesondere für:**

- **Eine Klarstellung, dass sämtliche Leistungen der Freiwilligendienste in Sportvereinen einheitlich umsatzsteuerfrei gestellt werden**
- **Eine angemessene Anhebung der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschalen**
- **Eine maßvolle Anhebung des zulässigen Höchstbetrages für Mitgliederbeiträge (seit 25 Jahren unverändert)**
- **Eine Zuordnung von Vereinseinnahmen für Schülerbetreuungsleistungen zum ertragssteuerfreien Zweckbetrieb (und nicht mehr zum steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb)**
- **Eine Abschaffung des Erfordernisses der notariellen Beglaubigung von Satzungsänderungen und**
- **Eine Abschaffung anfallender Grunderwerbsteuer bei Vereinsfusionen.**

Die AfD setzt sich seit ihrer Gründung für eine vernünftige Verwendung von Steuergeldern ein, denn diese sind hart erarbeitete Abgaben von Privaten, Unternehmern sowie Institutionen. Jede Regierung hat die Pflicht diese Mittel gemäß Notwendigkeit und Effizienz zu investieren und das heißt auch sparsam mit Steuergeldern umzugehen. Umsatzsteuerbefreiung für Leistungen des Freiwilligendienstes sind zu befürworten. Anhebungen im Bereich der Pauschalen für Ehrenamtliche und Übungsleiter sind angemessen zu realisieren. Ebenso die Höchstbeträge für Mitgliedsbeiträge müssen unter Gesichtspunkten der Inflationsrate, Verbraucherpreise-Indizes und Energiepreisentwicklung angeglichen werden. Eine Stagnation seit 25 Jahren ist somit unzumutbar. Gleichsam sollte der ertragssteuerfreie Zweckbetrieb dort festgestellt werden, wo beispielsweise Jugend- und Schülerbetreuung stattfindet. Hier einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu unterstellen ist bereits aus sozial-moralischer Sicht unpassend. In Vereinen kann es häufiger zu Satzungsänderungen kommen. Diese unterliegen immer der Regulation durch die Mitgliederversammlung und sind somit höchst demokratische Entscheidungsprozesse. Teilweise sind Satzungen und Statuten im Vereinsleben enorm veraltet, manchmal sogar nicht konform mit den allgemeingültigen gesetzlichen Regularien. Eine Nachbesserung ist dringend geboten und resultiert u.a. aus einer zunehmenden Digitalisierung und Professionalisierung der Vereinskoordination. Für die Umsetzung einer Satzungsänderung zusätzlich eine notarielle Beurkundung zu fordern, provoziert mehr Probleme, als es Nutzen bringt: Die Akteure müssen neben ihrem oftmals ehrenamtlichen Engagement ebenso einen Notar aufsuchen. Zudem verursacht jede notarielle Beurkundung Kosten, die nicht unbedingt geboten sind. Weiterhin arbeiten Notare bereits an der Auslastungsgrenze und es würde ebenso ihren Berufsstand entlasten, wenn verzichtbare „Veraktungen“ entfallen würden. Generell steht die AfD der Abschaffung der Grundsteuer positiv gegenüber.

**2.2. Die Förderung des Sports von Menschen mit Behinderung sowie von Inklusion durch und im Sport sind von besonderer gesellschaftspolitischer Bedeutung – und zugleich mit besonderen**

**Herausforderungen für ehrenamtliche Funktionsträgerinnen und Funktionsträger verbunden. Sind Sie daher bereit, den Sport von Menschen mit Behinderung unter dem Dach des Landessportbundes Hessen auf weiterhin hohem Niveau zu fördern und entsprechende Inklusionsprojekte des Landessportbundes und der Sportjugend Hessen zu unterstützen?**

Menschen mit Behinderung sind vollwertiger Teil der Gesellschaft. Sie haben ebenso ein Recht auf Sport wie alle anderen Bürger ebenso. Gibt es einen Bedarf an behindertengerechter Sportförderung, muss diese thematisiert werden. Es bedarf Konzepte, die hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit den höchstmöglichen Nutzen und die größte Zufriedenheit aller Akteure erreichen.

**2.3. Um zu ihrer Einsatzstelle zu gelangen, nutzen die meisten jungen Freiwilligendienst-leistenden umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel. Das Ticket müssen sie meist selbst von ihrem Taschengeld bezahlen. Wollen Sie sich für ein kostenfreies Deutschlandticket für diese Freiwilligen in Hessen einsetzen, damit diese sich nachhaltig für unsere Gesellschaft einsetzen können?**

Die AfD steht für die freie Wahl des Verkehrsmittels und will das Engagement von jungen Menschen, die einen Freiwilligendienst leisten, selbstverständlich unterstützen. Seit Einführung des Deutschlandtickets mit 49 € monatlichen Kosten werden bereits alle Schüler-, Senioren-, Azubi- oder Studententickets, die mehr als 49 € kosten, automatisch auf das Deutschlandticket umgestellt. Deshalb dürften viele junge ehrenamtliche Helfer bereits ein Deutschlandticket besitzen. Ob Auto, Motorrad, Moped oder Roller – der motorisierte Individualverkehr wird für 72 % der Bürger weiterhin das Verkehrsmittel der Wahl bleiben (HUK-Coburg Studie 2023). Insbesondere junge Menschen haben sich in der genannten Umfrage für den motorisierten Individualverkehr als Transportmittel der Zukunft ausgesprochen. Folglich sollten aus Sicht der AfD ehrenamtliche junge Helfer von der Organisation, bei der sie Dienst leisten, für Ihre Fahrtaufwendungen je nach Verkehrsmittel mit einer Kilometerpauschale entschädigt werden.

**2.4. Wollen Sie sich dafür einsetzen, Gesetzesvorhaben und landespolitische Strategien zukünftig grundsätzlich einer Prüfung auf "Verträglichkeit" mit den spezifischen Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen ehrenamtlichen Engagements zu unterziehen?**

Verantwortungsvolle sowie zielorientierte Politik hat immer den Anspruch, die Meinungen aller beteiligten Akteure sowie betroffenen Gruppen einzuholen und mit ihnen in den Dialog zu treten. Das bedeutet ebenso, dass Gesetzesvorhaben und landespolitische Strategien, welche das ehrenamtliche Engagement betreffen, ehrenamtliche Vertreter einbeziehen und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, ihre Interessen angemessen einzubringen.

**2.5. Der Landessportbund Hessen fördert, berät und unterstützt die ehrenamtlich geprägten Sportvereine sowie die rund 100 Verbände und Sportkreise in Hessen und sichert so das freiwillige Engagement ab. Die Preissteigerungen und besonders die Steigerungen der Lohnkosten stellen den Isbh vor große Herausforderungen. Wir wünschen uns daher eine intensive Diskussion mit der**

**Landesregierung und den Fraktionen im Hessischen Landtag zur finanziellen Perspektive der Destinatäre und damit auch des Landessportbundes Hessen. Wie werden Sie die Finanzierung der Destinatäre absichern und wie stehen Sie zur bereits bestehenden Forderung nach Verankerung eines Inflationsausgleichs („Dynamisierung“) im Hessischen Glücksspielgesetz?**

Da die Problematik einer steigenden Inflation in jeden Finanzbereich eindringt und negative Auswirkungen provoziert, muss diese auch im Fall des Hessischen Glücksspielgesetzes bei der Verteilung der Spieleinsätze an die Destinatäre berücksichtigt werden. Um die Finanzierung auch bei künftig geringeren Steuereinnahmen auf gleichem Niveau abzusichern, sollten parteipolitische Jugendverbände zugunsten anderer Empfänger von einer Finanzierung über das Glücksspielgesetz ausgenommen werden.

**2.6. Durch welche weiterführenden Maßnahmen wollen Sie das Ehrenamt im Sport fördern? Wie können aus Ihrer Sicht z.B. die Möglichkeiten zur Freistellung für ehrenamtlich Engagierte im Sport ausgebaut werden?**

Zunächst dürfte Einigkeit darüber bestehen, dass die überwiegende Zahl der Menschen im Ehrenamt sich engagieren, weil es ihr Wunsch ist und dies nicht an zusätzliche Maßnahmen geknüpft ist. Essenziell ist jedoch, um Bürger für ein Ehrenamt zu begeistern, dass sie dieses ungehindert ausüben können (keine Nachteile erdulden müssen oder gar Attacken/Angriffen ausgesetzt sind). Weiterhin ergibt sich dies bereits aus dem Begriff „Ehre“ und dies heißt, dass bürgerschaftliche Freiwilligenarbeit mit einer sozialen Wertigkeit verbunden wird. Dafür zu sensibilisieren, ist eine gesamtgesellschaftliche Pflicht und insbesondere die Politik hat die Verantwortung für jene Haltung die Voraussetzungen zu schaffen. Darüber ist die Entwicklung von Konzepten angebracht, die ehrenamtliche Aktivitäten speziell würdigen. Denkbar sind positive Vergütungen innerhalb der Individualbesteuerung oder der Rentenpunkte. Ein System sollte bundesweit diskutiert werden, worin ehrenamtliche Verdienste das Rentenniveau begünstigen.

Block C. Gesundheitsförderung und mehr Bewegung durch starke Sportvereine

**3.1. Wie werden Sie das Landesprogramm "SPORTLAND HESSEN bewegt" stärken, eine Finanzierung von Teilprojekten durch die beteiligten Ministerien sicherstellen und die landesweite Durchführung der „Bewegungschecks“ voranbringen? Im Rahmen des Landesprogramms wird zunehmend die Notwendigkeit deutlich, bestehende Beratungs- und Koordinationsnetzwerke zu stärken und dezentrale hauptberuflich unterstützte Beratungsstellen auszubauen – wie wollen Sie dies angemessen fördern?**

Ein gut angenommenes sowie etabliertes Landesprogramm im Bereich der Sportförderung ist ein positiver Aspekt, den es auch weiterhin zu erhalten und auszubauen gilt. Die Finanzierung innerhalb der kommenden Legislaturperiode hängt von diversen Faktoren ab und muss in enger Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und Sportstätten definiert werden. Bereits heute

unterstützen auch Großunternehmen das Projekt und richten sich an unterschiedliche Bevölkerungsgruppen.

Sportpolitik ist für die AfD Fraktion im Hessischen Landtag schon immer ein Ankerthema. Der Bereich der „Bewegungsbildung“ von Kindern und Jugendlichen ist in den Kernforderungen unseres Programmes fester Bestandteil. Uns geht es um eine optimale Sportförderung, die bereits im Frühkindesalter einsetzt. Das kann im Bereich des Babyschwimmens beginnen, des sogenannten Mutter-Kind-Turnens, erstreckt sich über feste Sporteinheiten im Kindergartenalltag und dehnt sich weiterhin im Stundenplan der Grundschulen aus. Bedingt durch die langwierigen Lockdowns hat der Bewegungsapparat vieler Kinder enorm gelitten und ebenso psychische Probleme provoziert. Zu viele Kinder konnten das bedingt „lebensnotwendige“ Schwimmabzeichen „Seepferdchen“ nicht absolvieren, hatten keinerlei sportliche Betätigung und es kam weiterhin zu einer ungesunden Gewichtszunahme bei zahlreichen Kindern und Jugendlichen. Geschuldet dieser erheblichen Effekte durch die „Lockdowns“ wird eine aktuelle Feststellung der Bewegungsfähigkeit von Grundschulern umso notwendiger. Die Evaluation der „Bewegungskompetenz“ gibt überhaupt erst ein Lagebild und dient als Instrument, um neue bewegungsfördernde Maßnahmen zu entwickeln. Da dieser Prozess zeitlich dringlich ist, dürfen nicht lediglich in drei Landkreisen (wie aktuell) Bewegungschecks durchgeführt werden, sondern diese gilt es für alle Schulkinder in Hessen zu ermöglichen. Eine Bewerkestellung der Kosten sollte u.a. über die Haushalte im Bereich des Sports und des Kultus erfolgen sowie dem Ressort Gesundheit. Weiterhin sind bereits Krankenkassen in dem Modell vertreten und demnach gilt es, die Mittel so anzupassen, dass eine landesweite Durchführung der Bewegungschecks möglich wird. Zur Kosteneffizienz müsste diese nicht landesweit an einem Stichtag durchgeführt werden, sondern über das Schuljahr verteilt. Das bringt den Vorteil der Personaleinsparung. Weiterhin sind Sportlehrer eng in die Checkphase einzubinden, da sie die noch jungen Kindern gut kennen und sie optimal an die „Checks“ heranführen können. Es bietet sich an, die Lehrpläne im Bereich des Sportunterrichts auf die Bewegungschecks abzustimmen.

**3.2. Wie wollen Sie den Ausbau zeitgemäßer Sport- und Bewegungsangebote entlang der Lebensphasen „gesund und bewegt aufwachsen“, „gesund und bewegt bleiben“ sowie „gesund und bewegt älter werden“ unterstützen und sind Sie bereit, spezifische Projekte des organisierten Sports unter dem Dach des Landessportbundes Hessen zu fördern?**

Sport ist im Idealfall ein Lebensbegleiter, den Kinder noch bevor sie Laufen erlernen entdecken und der Bürger bis ins hohe Alter fit hält. Sport fördert die Lebenserwartung, kann viele Krankheiten präventiv vermeiden und ist gut für die Psyche. Dank einer sportlich aktiven Bevölkerung lassen sich ebenfalls die Gesundheitskosten reduzieren. Studien belegen das zudem. Somit sollten Projekte, die jene positiven Effekte zum Ziel haben, auch Unterstützung finden. Da der Landessportbund hessenweit Vertreter der Sportvereine und Sportverbände ist, liegt es nahe, den Landessportbund in dieser Funktion zu begünstigen.

**3.3. Auch aufgrund eines zunehmend institutionalisierten Alltags bewegen sich viele Kinder heute weniger als die von der WHO empfohlenen 180 Minuten pro Woche. Das hat Auswirkungen auf ihre körperliche, psychosoziale und geistige Entwicklung, aber auch auf ihr Bewegungsverhalten im Erwachsenenalter. Vor diesem Hintergrund: Sind Sie bereit, ein Landesprogramm aufzulegen, das Kooperationen in der Kindertagesbetreuung (Kitas, Schulen) mit Sportvereinen hessenweit und dauerhaft fördert? Wie möchten sie Bewegungsqualifizierung in der Ausbildung von Lehr- und Erziehungspersonal langfristig verankern und wie stellen Sie sich in diesem Kontext eine Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport vor?**

Die AfD Fraktion hat bereits vor Corona ein Bewegungsdefizit moniert, welches im Kindesalter einsetzt und sich im weiteren Lebensverlauf vieler Menschen in Hessen manifestiert. Hier herrscht dringender Handlungsbedarf! Viele Bewegungsabläufe, die ein Kind bis zu einem bestimmten Alter nicht beherrscht, holt es auch in der Entwicklung kaum oder gar nicht nach. Viele Kinder zeigen beispielsweise eine Unsicherheit im Bereich des Wassersports und können sich nicht angemessen im Wasser bewegen.

Ein zusätzliches Problem besteht darin, dass in vielen Kitas und Kindergärten Personalmangel herrscht und ebenso eine Überlastung des Berufsstandes der Erzieher damit einhergeht. Insbesondere der Bereich Sport kommt in Betreuungseinrichtungen deutlich zu kurz! Weiterhin wurde zwischen den Lockdowns sportliche Betätigung in den Kindergärten teilweise komplett untersagt. Nun bedarf es dringend neuer Impulse, um Kinder „zu bewegen“. Denkbar ist ein Ansatz, dass Kindergärten verbindlich Turnvereine als Ausflugsziele ansteuern. Für zahlreiche Kinder wird dies ein erster Kontakt mit dem institutionellen Sport bedeuten. Weiterhin ist eine Kooperation zwischen Betreuungseinrichtungen und Sportvereinen und –Verbänden wünschenswert. Kinder und Eltern sollten animiert werden, an Sportfesten teilzunehmen und ebenso wären wöchentliche Besuche von Trainern und Ausbildern zu fördern, die in Zusammenarbeit mit den Erziehern regelmäßige Sport- sowie Turneinheiten mit den Kindern absolvieren.

**3.4. Die notwendige Novellierung des Präventionsgesetzes betrifft unmittelbar die qualitätsgesicherten Gesundheitssportangebote unserer Vereine. Damit die Sportvereine ihre Potenziale noch umfassender entfalten können, ist es notwendig, Rahmenbedingungen zu schaffen, die näher an der Praxis und weniger bürokratisch sind. Werden Sie sich auf Bundesebene aktiv dafür einzusetzen,**

- Sportvereine im Präventionsgesetz und im GKV\*-Leitfaden als eigenständige Lebenswelt und als Antragsteller für Präventionsmaßnahmen zu benennen und anzuerkennen,
  - Breitensportangebote durch die Streichung der derzeitigen Ausschlussklausel („Maßnahmen des allgemeinen Freizeit- und Breitensports“, „Maßnahmen, die vorwiegend dem Erlernen einer Sportart dienen“) im GKV-Leitfaden als förderfähig anzuerkennen und
  - „Bewegungsmangel reduzieren“ als eigenständiges nationales Gesundheitsziel auszuweisen?
- Generell ist zu begrüßen, dass Sportvereine als Antragsteller für Präventionsmaßnahmen anerkannt werden.

Unbürokratische Rahmenbedingungen sind sinnvoll, so lange die Qualität der Gesundheitssportangebote erhalten bleibt und ständig dem aktuellen Bedarf angepasst werden. Vor der Entscheidung über die Förderung prüft die Krankenkasse die Einhaltung der Qualitätskriterien und weiteren Anforderungen dieses Leitfadens.

**3.5. Der § 20f SGB V sieht Landesrahmenvereinbarungen (LRV) zur Umsetzung der Nationalen Präventionsstrategie vor. Wie unterstützen Sie in der Umsetzung der LRV die Integration des Sports sowie die Verankerung des Landessportbundes Hessen als Partner?**

Bei Leistungen zur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (§ 20 Abs. 4 Nr. 2 SGB V) sowie bei Leistungen zur betrieblichen Gesundheitsförderung (§ 20 Abs. 4 Nr. 3 SGB V) prüfen die Krankenkassen in der Regel die Einhaltung der Kriterien und die weiteren Fördervoraussetzungen. Um sich als Akteure im Gesundheits- und Sozialwesen einbringen zu können, sind angemessene Ressourcen sowie entsprechende Expertisen notwendig. Ein runder Tisch kann helfen, die Voraussetzungen zur Aufnahme des Landessportbundes als Partner zu erreichen und das zur Zufriedenheit aller.

Block D Nachwuchsleistungs- und Spitzensport fördern

Für eine zukunftsorientierte Stärkung des Nachwuchsleistungs- und Spitzensports in Hessen ist der Entwicklungsbedarf konsequent aufzuarbeiten. Wie steht Ihre Partei zu folgenden Fragen:

**4.1 Das Landesprogramm Talentsuche/Talentförderung hat eine hohe Bedeutung für die Sichtung und Förderung von talentierten jungen Sportlerinnen und Sportlern, ist für die Nachwuchsentwicklung in Vereinen und Verbänden unverzichtbar und ist noch näher an den Bedarf des Nachwuchsleistungssports heranzurücken. Wie wollen Sie dieses Programm stärken?**

Generell besteht in Hessen ein ausgebautes Netz der Talentförderung im Bereich des Sports. Eliteschulen des Sports und Partnerschulen des Leistungssports sind vertreten. Sicherlich haben alle Einrichtungen nur Sinn und Zweck, wenn überhaupt junge Talente ihren Weg zum Sport finden. Eine Stärkung des Nachwuchsleistungssports ist nur zu erreichen, wenn vermehrt die Eltern in den Prozess einbezogen werden, denn diese tragen einen großen Teil zur Entscheidung bei, ob ein Kind in den Bereich des Leistungssports übergeht oder nicht. Einige Eltern schrecken bereits vor dem Begriff „Leistungssport“ zurück, da sie damit eine ungesunde oder gar extreme Sportpraxis verbinden und vermeiden wollen, dass die Psyche oder das Wohlbefinden der Kinder leiden oder aber schulische Leistungseinbrüche zu erwarten sind wegen zeitintensiver Trainingsphasen. Außerdem sind viele Eltern heute berufstätig. Sie können nicht bewerkstelligen, ihr Kind mehrmals die Woche zu einem bestimmten Trainingszentrum zu bringen sowie an Wochenenden zu Wettkämpfen. Es bedarf einer familienorientierten Entwicklung des Leistungssports, bei der die Eltern sich als eigenständige

Interessensgruppe besser einbringen können. Erst eine enge Zusammenarbeit aus Sportverbänden, Schulen und Elternvertretern wird eine steigende Nachfrage im Leistungssportsegment ermöglichen.

**4.2. Die zunehmenden sportlichen und schulischen Anforderungen an junge Athlet\*innen können meist nur durch eine Optimierung im Tagesablauf kompensiert werden. Hierfür stehen in Hessen Sportinternate mit Voll- oder Teilzeitbetreuung zur Verfügung. Wie wollen Sie diese Internate zukünftig unterstützen und die Betreuungssituation durch zusätzliche Mittel optimieren?**

Gemäß der Nachfrage besagter Internatsplätze ist individuell zu ermitteln, welche finanziellen Ressourcen Familien investieren können, um ihre Kinder entsprechend fortzubilden. Da beispielsweise die Vergabe von Stipendien an finanzielle Ressourcen geknüpft ist, gilt es hierfür einen angemessenen Haushaltsetat zu definieren, denn Kinder- und Jugendbildung ist eine Investition in die Zukunft.

**4.3. Die Sportvereine sind die Keimzelle des Leistungssports. In enger Kooperation mit den Schulen wird hier die Basis für die Entwicklung zukünftiger Olympiasieger und Weltmeisterinnen gelegt. Sind Sie bereit, dass auch bundesweit beachtete hessische Förderprogramm für leistungssporttreibende Vereine auszuweiten und damit die Vereine, die sich im Leistungssport engagieren, nachhaltig zu stärken?**

Ein Programm, welches sich im Bereich der Förderung des Leistungssports bewährt hat und ebenfalls gut angenommen wird, ist selbstverständlich zu stärken.

**4.4. Die hessischen Fachverbände organisieren die Förderung im Bereich der Landeskader und der Bundesnachwuchskader „NK2“. Die nötigen Maßnahmen, um junge Athlet\*innen langfristig und zielgerichtet zu fördern, werden dabei zunehmend komplexer – im Training, bei Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen sowie beim Trainerpersonal. Wie wollen Sie diese Grundlagenarbeit der Fachverbände und den paralympischen Leistungssport in Hessen zukünftig unterstützen? Der Schulsportwettbewerb Jugend trainiert für Olympia und Paralympics ist mit bundesweit insgesamt rund 800.000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern pro Jahr von hoher Bedeutung für den Schulsport und die Kooperation zwischen Schule und organisiertem Sport; er leistet zudem einen Beitrag zur Talentfindung im Bereich des Leistungssports. Wie wollen Sie diesen Wettbewerb in Hessen zukünftig unterstützen und finanzieren?**

Die Rahmenrichtlinien zur Förderung junger Athleten sind vom DOSB vorgegeben, wie auch die Förderkriterien der jeweiligen Landessportbünde gelten. Die Afd steht diesen Förderkriterien positiv gegenüber, insbesondere was die Nachweise von Maßnahmen zur Dopingprävention und zur Prävention sexualisierter Gewalt angeht.

**4.5. Trainerinnen und Trainer spielen im Leistungssport die entscheidende Rolle. Sie verdienen eine auskömmliche, leistungsgerechte Honorierung. Zur Unterstützung der hessischen Fachverbände haben Landesregierung und Landessportbund Hessen im Jahr 2001 das Landestrainer-Programm aufgelegt. Dessen finanzielle Ausstattung muss erhöht werden, um den Leistungssportstandort**

**Hessen auch zukünftig attraktiv zu halten – werden Sie sich für eine angemessene Anhebung einsetzen?**

Die AfD hat sowohl bundes- als auch landesweit diverse Kampagnen definiert und Konzepte entwickelt zur angemessenen Vergütung von Arbeitnehmern in Deutschland. Dazu zählt weiterhin eine vernünftige Steuer- und Abgabenpolitik sowie eine auskömmliche Rente. Das Lohnniveau in der Bundesrepublik ist verglichen mit anderen Ländern nicht befriedigend, da in Deutschland schließlich sehr hohe Lebenshaltungskosten bestehen. Mithin sollte die Berufsgruppe der Trainer ebenso eine gerechte Vergütung ihrer Arbeit erhalten. Ein Erhalt des Landestrainer-Programms ist ebenso wünschenswert, denn gut ausgebildete und kompetente Trainer dienen der Schulung junger Menschen und sind hinsichtlich sozialer Gesichtspunkte gleichsam von Bedeutung.

**4.6. Sportmedizinische, physiotherapeutische und sportspsychologische Betreuung, Laufbahn- und Ernährungsberatung, Steuerung des Trainingsprozesses durch die Trainingswissenschaft: Der im Verlauf einer Karriere stetig steigende Betreuungsbedarf von Athlet\*innen wird im Bereich des Spitzensports maßgeblich durch den Olympiastützpunkt (OSP) Hessen geleistet. Sind Sie bereit, auch künftig die Komplementärmittel zur Bundesförderung bereitzustellen und der besonderen Bedeutung des OSP Hessen im hessischen Nachwuchs- und Spitzensport Rechnung zu tragen? Das Antrags- und Zuwendungsverfahren zur Finanzierung des OSP Hessen im Bereich der Grundfinanzierung durch den Bund ist komplex – sind Sie bereit, sich auf Bundesebene für eine Entbürokratisierung einzusetzen?**

Als gewählte Vertreter der Bürger ist es ein Ansinnen der hessischen AfD, landesspezifische Interessen in Berlin vorzubringen. Deutschlands Bundesländer sind unterschiedlich geprägt und haben kulturelle Eigenheiten sowie verschiedene wirtschaftliche Spezifikationen. Diese Vielfalt der 16 Bundesländer und ihrer jeweiligen Ausrichtungen gilt es in Einklang zu bringen. Selbstverständlich zählt dazu, die Notwendigkeiten des Spitzensports transparent zu machen und für Hindernisse innerhalb der Antrags- und Zuwendungsverfahren zur Finanzierung des OSP Hessen zu sensibilisieren.

**4.7. Nationale und internationale Spitzenleistungen sind nur mit dafür geeigneten Trainings- und Wettkampfstätten möglich. Die Trainings- und Wettkampfstätten in Hessen müssen daher optimiert, erweitert und ggf. erneuert werden. Sind Sie bereit, das Projekt „Campus Sportdeutschland“ ebenso zu unterstützen wie den Ausbau der Bundes- und Landesstützpunkte, insbesondere Leichtathletik (Neubau Leichtathletik-halle, Frankfurt-Niederrad), Turnen, Tischtennis, Volleyball, Ringen und Ski Nordisch (Willingen)?**

Grundsätzlich ist einer Unterstützung des Projekts zu folgen und ebenso sind Erweiterungen sowie Erneuerungen im Bereich von Wettkampf/ Trainingsstätten zu realisieren. Nach einer genauen Bestimmung des Bedarfs, gilt es die wirtschaftlichen Mittel zu kalkulieren und in angemessener Höhe zur Verfügung zu stellen. Dabei müssen Aspekte der Leistungsfähigkeit des Haushalts natürlich berücksichtigt werden. Ebenso spielen bei Trainingsstätten geographische Aspekte eine Rolle. Bei einer kompletten Neuerschließung eines Trainingsgebiets muss genau hinterfragt werden, ob bspw.

Wetterlage, Temperaturwerte, Höhenlage, Windstärke usw. für den Standort sprechen. Umgekehrt muss bei einer Erweiterung oder Optimierung einer Sportstätte geklärt werden, ob der Standort geeignet ist weiterhin Ansprüche hinsichtlich olympischer Trainingsbedingungen zu simulieren. Hintergedanke ist die Tatsache, dass Trainingsgegebenheiten auf dem Niveau des absoluten Spitzensports teilweise nur sehr schwierig nachzuahmen sind (je nach Sportart) und die Realisierung ggf. nicht mehr im Verhältnis zum finanziellen Aufwand steht. Zudem spielt auch die Zuständigkeit des Bunds eine große Rolle.

#### Block E; Bildungspotenziale des Sports in der Schule zukunftsfest gestalten

**5.1. Eine strategischere Weiterentwicklung des Handlungsfeldes "Sport in der Schule" ist notwendig und bedarf einer wissenschaftlichen Basis, insbesondere durch eine wissenschaftliche Studie. Dabei müssen qualitative und quantitative Aspekte handlungsorientiert aufgegriffen werden, etwa mit Blick auf fachfremden Sportunterricht, Kooperationen im Bereich Sport oder hinsichtlich des Bedarfs zukünftiger Sportlehrkräfte. Inwieweit wird Ihre Partei sich für eine solche hessische Studie einsetzen?**

Die AfD Fraktion im Hessischen Landtag hat die Bewegungsdefizite von Kindern und Jugendlichen, gerade im Bereich der Schwimmerziehung (<https://afd-fraktion-hessen.de/generation-nichtschwimmer/>; <https://starweb.hessen.de/cache/DRS/20/0/05030.pdf>), schon lange mit Erschrecken registriert und thematisiert. Daher ergibt die von Ihnen skizzierte wissenschaftliche Untersuchung des Problems Sinn. Eine entsprechende Analyse inkl. Handlungsempfehlungen könnte etwa von der Deutschen Sporthochschule in Köln in Kooperation mit einer hessischen Fachhochschule/Universität erstellt werden.

**5.2. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die in den Lehrplänen vorgesehenen Stunden Schulsportunterricht auch tatsächlich erteilt werden? Täglicher Sport in der Schule muss zur Regel werden – dafür sprechen nachgewiesene motorische und psychosoziale Effekte. In welcher Form wollen Sie dieser Notwendigkeit Rechnung tragen und wie blicken Sie auf eine Erweiterung des Schulsportunterrichts („die tägliche Sportstunde“)?**

Sinnvoll kann sein, dass Schulen intern nicht nur ihren Unterrichtsausfall dokumentieren, sondern auch analysieren in welchen Fächern wie viele Schulstunden ausfallen. Konkret soll sodann auch der Sportausfall ersichtlich werden. Mit den Schulen des Landes muss von Seiten des Ministeriums stets eng Rücksprache gehalten werden, um gegebenenfalls zusätzliche Lehrkräfte/ Trainer einzusetzen, die Sportunterricht erteilen können. Es spricht nichts dagegen, hier zu entsprechenden Übungen auch Trainer aus den Sportvereinen einzuladen. So könnte ein Handballtrainer, bei zeitlicher Kapazität, die Schulstunden anleiten.

Dass die tägliche Schulstunde Sport faktisch begrüßenswert ist, geht aus der Studie „Auswirkungen einer täglichen Sportstunde bei Grundschulern“ eindeutig hervor. (<https://www.bisp-surf.de/Record/WE020070300117>)

Ob eine täglich Schulstunde Sport allerdings organisatorisch sinnvoll in den Schulalltag eingebunden werden kann, halten wir für zumindest fraglich, denn von den 45 Minuten einer Schulstunde geht zusätzliche Zeit verloren, die Schüler mit dem Aufsuchen der Sporthallen und dem Kleidungswechsel verwenden. Sinnvoll könnte aber beispielsweise sein, eine morgendliche „Frühsparteinheit“ im Unterricht zu verankern, bei der Schüler an ihrem Platz gesundheitsfördernde Übungen absolvieren. Ähnliche Konzepte unter dem Titel „Workout am Arbeitsplatz“ gibt es bereits heute für Berufstätige. Außerdem wurden speziell für diese Bedürfnisse Bewegungsformen für Schüler entwickelt, die im Klassenzimmer wahrgenommen werden können. Etwa würden 8 Minuten Übungszeit an jedem Schultag eine weitere Schulstunde pro Woche mit aktiver Bewegung ergeben.

**5.3. Wie wollen Sie sicherstellen, dass langfristig eine ausreichende Anzahl akademisch ausgebildeter sowie pädagogisch und fachlich qualifizierter Sportlehrkräfte in Hessen zur Verfügung steht und durch welche Maßnahmen wollen Sie die Ausbildung von Sportlehrkräften an den hessischen Hochschulen stärken?**

Im Lichte der Berufsfreiheit kann niemand zur Ausübung eines Berufes verpflichtet werden. Es gilt also, die Studien- und Berufsbedingungen für alle Lehrämter attraktiver zu gestalten. Die AfD setzt sich für eine Vereinheitlichung der Regelstudienzeit für alle Lehramtsstudiengänge auf 10 Semester ein. Die entsprechenden schulpraktischen Studien sind angemessen zu vergüten. Für den Grundschulbereich plant die AfD zudem, den Erwerb zur Befähigung zur Erteilung von Schwimmunterricht für alle Studenten verpflichtend während des Studiums aufzunehmen. Zusätzlich sind die Fortbildungsprogramme für Sport als Drittfach an der Hessischen Lehrkräfteakademie auszubauen.

**5.4. Angesichts des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung rücken die Kooperationen von Schulen bzw. Kommunen mit Sportvereinen als „Gestaltungspartner“ noch stärker in den Fokus. Sind Sie bereit, das „Landesprogramm Schule und Verein“ finanziell deutlich besser auszustatten? Werden Sie es durch eine zukunfts feste Übergabe der Steuerungs- und Mittelvergabefunktion an den Landessportbund Hessen näher an den organisierten Sport heranrücken?**

Da immer mehr Kinder und Jugendliche im Bereich der Ganztagschule beschult werden, ist es absolut sinnvoll im Anschluss an offizielle Unterrichtszeiten, für die Mittagsbetreuung ausreichende und abwechslungsreiche Sportangebote zur Verfügung zu stellen. Dies ist nur durch eine gut ausgebaute Kooperation mit Sportverbänden und Vereinen machbar. Ein landesweit verankertes Programm ist notwendig und sollte seitens der politisch Verantwortlichen administrativ und finanziell gefördert werden. Der Planungshorizont darf dabei nicht kurzfristig sein, sondern sollte unter Einhaltung der Effizienz von Fördergeldern, einen langfristigen Maßnahmenkatalog erarbeiten und beispielsweise konkrete Stabstellen zur Umsetzung der jeweiligen Ziele definieren. Ein entsprechend skizziertes Programm haben wir im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2023/24 unter dem

**Alternative für Deutschland**

**Landesverband Hessen**

Titel „Pilotprojekt: Einbindung von Vereinen in die Ganztagsbetreuung“ (DS 20/10106) bereits vorgeschlagen.

**5.5. Der größte Teil des Engagements von Sportvereinen im schulischen Ganzttag wird ehrenamtlich geleistet. Für ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit gewährt das Land Hessen einen Rechtsanspruch auf bis zu 12 Tage bezahlte Freistellung im Kalenderjahr. Dieser Anspruch gilt aktuell ausdrücklich nicht für den Bereich Schule. Ist Ihre Partei bereit, ein Äquivalent zum im §42 HKJGB geregelten Anspruch zu schaffen und damit endlich die notwendige Freistellung für die ehrenamtliche Leitung qualifizierter Sport- und Bewegungsprogramme im schulischen Ganzttag zu ermöglichen?**

Unserer Ansicht gemäß spricht nichts gegen eine Erweiterung des besagten Rechtsanspruches auf die Erteilung von Sportunterricht an Schulen im ehrenamtlichen Rahmen.

Zudem verweisen wir auch an dieser Stelle auf unser skizziertes Programm „Pilotprojekt: Einbindung von Vereinen in die Ganztagsbetreuung“ (DS 20/10106) aus den Beratungen zum Doppelhaushalt 2023/24.